

SPD Ortsverein  
Berkenthin

## Zuwachs für Berkenthin

Es ist schon lange von dem Gewerbe- und Mischgebiet in Berkenthin die Rede. Nun steht die Planung kurz vor dem Ende und die Vermarktung der Grundstücke kann im Frühjahr nächsten Jahres beginnen.

Rückblickend kann man feststellen, dass es ein weiter Weg war. Ursprünglich war ein Gewerbegebiet östlich des Kanals, also in Groß-Berkenthin, geplant. Die Grundstücksverhandlungen verliefen aber ergebnislos. Das unmittelbar angrenzende Landschaftsschutzgebiet schloss dort eine Realisierung aus. 1992 erfolgte in der Gemeindevertretung der Startschuss für die Erstellung des Landschaftsplans. Das beauftragte Planungsbüro Bielfeldt führte mit den zuständigen Ausschüssen der Gemeinde eine Bestandsaufnahme in Berkenthin durch, die neben der Siedlungs- und Infrastruktur auch die Ökologie nicht außer acht ließ. Danach war die günstigste Lage für ein solches Gewerbegebiet der direkte Anschluss an die B 208 am westlichen Ortsausgang. Aus den Vorgaben des Landschaftsplans, der im Januar 1995 fertiggestellt war, wurde der Flächen-

nutzungsplan (F-Plan) komplett überarbeitet und neu aufgestellt. Erst danach konnte mit der Realisierung des Bebauungsplans für das Gewerbegebiet begonnen werden.

Dieser Plan erhielt die Bezeichnung B-Plan 14. Mit Hilfe der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die aber später wieder ausstieg, fanden die ersten Planungsgespräche statt und die Vorgehensweise wurde besprochen. Die Grundstücksverhandlungen zogen sich über ein Jahr hin, ehe eine Einigung über den Ankauf durch die Gemeinde erzielt werden konnte.

Zwischenzeitlich wurde mit dem Planungsbüro der Kreisverwaltung der B-Plan diskutiert, geändert, vervollständigt, wieder verworfen, ehe der jetzige Plan entwickelt war. Bei den Planungsarbeiten mussten viele Details geklärt werden. Da war die Anbindung des Bebauungsplans an die Bundesstrasse 208 mit der Straßenbauverwaltung abzustimmen und die Genehmigung zu erlangen. Es musste die Frage geklärt werden, wohin mit dem Regenwasser. Hier musste zusätzlich ein Ingenieurbüro eingeschaltet werden, um die hydrologische



Hans-Joachim Speth  
Bürgermeister

Berechnung durchzuführen. Bodensondierungen waren erforderlich, um zu entscheiden, ob eine Oberflächenentwässerung erstellt werden muss oder ob das Regenwasser auf den Grundstücken versickern lässt. Angesichts der Größe des Gebiets – die Fläche ist insgesamt 15 ha groß – ist es erforderlich, ein Regenrückhaltebecken zu bauen. Während der Planung wurde die ursprüngliche Absicht, ein reines Gewerbegebiet zu errichten, aufgegeben. In der Zwischenzeit hatten viele Gemeinden des Kreisgebietes eigene Gewerbegebiete erschlossen. Fast alle Kommunen haben bis heute Probleme mit der Vermarktung der Grundstücke. Deshalb wird nun in Berkenthin ein Gewerbegebiet von ca. 2,7 ha und ein Mischgebiet von rd. 10 ha, mit einer zusätzlichen Reserve

### Themen in dieser Ausgabe:

- \* Zuwachs für Berkenthin  
Der B-Plan 14 ist fertig
- \* Künstler auf dem Land  
im Interview
- \* 35 Jahre Mitglied —  
1966 Eintritt in die SPD
- \* TSV Berkenthin  
Mädchen schießen Tore
- \* Kurzmeldungen  
aus Berkenthin

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Künstler auf dem Land: Reingard Winkler und Tim Adam

Seit gut einem Jahr wohnen die Projektentwicklerin Reingard Winkler und der Dipl. Designer und Künstler Tim Adam in Kahlstorf. Sie sind bereits nach dieser kurzen Zeit in Berkenthin recht gut bekannt geworden, da sie wesentlichen Anteil an der Aktion „Salzfisch“ hatten, die die ganze Kanalregion des Kreises umfasste. Ihr Ideenreichtum und ihre Erfahrung in der Organisation solcher Veranstaltungen trug entscheidend dazu bei, dass diese Aktion ein großer Erfolg wurde.

Wir befragten Reingard und Tim zu ihren bisherigen Kulturprojekten und zu ihren weiteren Plänen.

**BB:** *Wie entstand die Idee zum „Salzfisch“ und wie beurteilt ihr in der Rückschau die Aktion?*

Wir beteiligen uns an Arbeitsgruppen des LeaderPLUS und der LSE, die sich u.a. mit der touristischen Entwicklung unserer Region befassen. In Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden des Kulturausschuss der Gemeinde, Gisela Bockholdt, entstand dabei die Idee zu der Aktion. Wir wollten damit an die vorangegangenen Kanaljubiläen anknüpfen, und so das „Wir“-Gefühl der Gemeinden am Kanal weiter verstärken. Vielleicht ist das eine gute Grundlage, um gemeinsam Pläne für einen „sanften“ Tourismus zu entwickeln. Rückblickend können wir sagen, dass die Veranstaltungen der Aktion „Salzfisch“ überwiegend sehr erfolgreich waren, vor allem auch in Berkenthin. Die enge Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss trug dazu bei, dass das Fest hier zu einem der Höhepunkte der Aktion geriet, darüber hinaus entstanden viele gute menschliche Kontakte.

**BB.:** *Es ist euer Anliegen, Kultur und Tourismus miteinander zu verknüpfen. Welche Möglichkeiten ergeben*



*sich dafür nach eurer Erfahrung?*

Wir haben bereits zwei erfolgreiche Kulturprojekte durchgeführt. Im Jahre 1999 das projektNULL, ein Kunstpfad zwischen Selent und Plön, und das projektEINS im Jahre 2000, ein Kunstpfad am historischen Ochsenweg zwischen Nortorf und Rendsburg. Beide Projekte, die sich über viele Kilometer erstreckten, konnten zu Fuß oder mit dem Fahrrad „erwandert“ werden und entwickelten sich zu kleinen touristischen Attraktionen. Die Erfahrungen, die wir dort gesammelt haben, würden wir hier gerne einbringen, weil wir meinen, dass unsere Region gute Voraussetzungen für ähnliche Projekte bietet.

**BB:** *Habt ihr schon konkrete Pläne dazu entwickelt?*

Wir denken dabei besonders an den Ratzeburger See, der landschaftlich wie historisch zur künstlerischen Gestaltung vielfältige Möglichkeiten bietet, in die aber auch unsere Region mit einbezogen werden kann. Wir stellen uns vor, dass die Kunstwerke eines Kunstpfades dort teilweise wechseln, teilweise aber auch dauerhaft installiert werden, um so den Pfad zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen.

**BB:** *Welche Chancen seht ihr für die Verwirklichung eines solchen Projektes?*

Zur Zeit sehen wir wenig Möglichkeiten zur Umsetzung, da die Fördermittel im kulturellen Bereich sehr gekürzt wurden, z.T. wurden sogar bereits erteilte Zusagen zur Unterstützung nicht eingehalten. Dadurch wird unsere Arbeit oft erschwert, und es kann auch schon mal dazu führen, dass man den Mut verliert. Auch aus Mitteln für den Tourismus werden Kulturprojekte nur begrenzt gefördert. Da wir aber bei kleineren Gemeinden in der Regel viel Unterstützung fanden, hoffen wir weiter auf ihre Hilfe bei unseren Aktionen, mit denen wir Verständnis für künstlerische Arbeit entwickeln wollen. Unsere Pläne für den Ratzeburger See liegen im Augenblick nur auf Eis, abgeschrieben haben wir sie nicht.

**BB:** *Wie könnte unsere Gemeinde mit euch in naher Zukunft zusammenarbeiten?*

Wir würden gerne dazu beitragen, Berkenthin zu einem kleinen künstlerischen Zentrum unserer Region zu entwickeln und planen für das nächste Jahr ein Bildhauersymposium hier in Kahlstorf. Es wäre uns jedoch lieber, wir könnten es in Berkenthin durchführen, um eine breitere Öffentlichkeit damit zu erreichen. Vielleicht kann uns die Gemeinde einen Raum zur Verfügung stellen, der es ermöglicht, uns bei der Arbeit zuzusehen und so Einblick in künstlerisches Schaffen zu erhalten. Wir wissen aus Erfahrung, dass die Presse gerne über Kunstprojekte berichtet, damit Besucher zusätzlich einen Reiz erhalten und so auch dazu beitragen, für die Kanalregion zu werben. Davon können wir alle in vielfacher Hinsicht profitieren.



**Der SPD Ortsverein Berkenthin wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohner „Frohe Weihnachten“ und einen „Guten Rutsch“**



## 30 und 35 Jahre in der SPD — Thomas Sauer ehrt Mitglieder

Auf der letzten Mitgliederversammlung im Jahr 2001 am 4. Dezember begrüßte der Ortsvereinsvorsitzende Werner Rosche als Gast den SPD-Bundestagsabgeordneten Thomas Sauer. Gemeinsam ehrten auf dieser Versammlung mehrere langjährige Mitglieder, die bereits auf eine 30- bzw. 35-jährige Mitgliedschaft in der SPD zurückblicken können. Dies sind:

Hilde Baxmann, Traute Rosche, Gustav Pohl, Heinz Tessmer und Francise Huber.

Thomas Sauer schaute noch einmal auf Ereignisse von vor 30 bzw. 35 Jahren zurück und überreichte den Jubilaren dann die Ehrenurkunden, von Werner Rosche erhielten sie einen Blumenstrauß.

Anschließend erläuterte Thomas Sauer die Beweggründe, warum er und die SPD-Fraktion dem Einsatz von Bundeswehrangehörigen im Einsatz gegen den Terror zustimmen. Nach einem Beschluss der UNO ist der Angriff auf die USA ein Angriff von außen. Das gibt den USA die völkerrechtliche Absicherung bei ihren Angriffen gegen den Terror. Auch die NATO hat den Bündnisfall erklärt. Hier sei Solidarität angebracht.

Terroristen bilden ein Gefährdungspotential für jede Gesellschaft. Auch in der Bundesrepublik gibt es Ge-



v.l.: F. Huber, G. Pohl, T. Sauer, H. Baxmann, T. Rosche, H. Tessmer, W. Rosche

fährdungen, die aber nicht öffentlich diskutiert werden, weil auch keine Panik erzeugt werden darf und auch Nachahmern keine Ziele angeboten werden sollen. Die Gefahr besteht, dass alle Menschen, die arabisch aussehen, dann in Verdacht geraten, mit dem Terror in Verbindung zu stehen. Das darf nicht geschehen. Es muss hier zu einem Miteinander kommen, nicht zum Gegeneinander!

Es ist der falsche Eindruck entstanden, dass die Bundesregierung darauf drängte, Truppen für Afghanistan bereitzustellen. Die 3.900 Soldaten, die Deutschland zur Verfügung stellt, sind u.a. beteiligt an der Sicherung der Erdgas- und Erdöltransporte, für Flugtransporte und als Besatzung der Fuchspanzer. Nur ca.

100 Angehörige der Bundeswehr sind in einem Spezialkommando eingesetzt, das in Afghanistan selbst tätig werden könnte.

Im weiteren Verlauf einer engagierten Diskussion äußerten Teilnehmer, dass Probleme nicht gelöst werden, wenn die

USA weitere Angriffe gegen Terrorgruppen in anderen Staaten durchführen. Hier muss, das warfen einige Mitglieder ein, das soziale, ökonomische Umfeld in vielen Ländern der betreffenden Region verbessert werden, um den Zustrom für diese Terroristengruppen auszutrocknen.

Auch gibt es heute auf der Welt Konfliktherde, die schon jahrzehnte schwelen. Kinder, die dort geboren werden, haben nichts anderes miterlebt als Auseinandersetzungen und Kriege. Das ist verbunden mit einem Hass auf westliche Werte, besonders auf die USA. In diesem Zusammenhang ist es politisch falsch, wenn die Bundesrepublik Deutschland die Beiträge zur Entwicklungshilfe kürzt.

## Zuwachs für Berkenthin (Fortsetzung)

(Fortsetzung von Seite 1)  
von ca. 2,5 ha, entstehen.

Ein Lärmschutzgutachten hat die Belastung durch das angrenzende Sportzentrum ermittelt. Daraufhin sind die Bebauungsgrenzen festgelegt worden. Letztendlich musste auch für dieses Gebiet ein landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt werden, der Ausgleichsmaßnahmen auf einem eigens dafür von der Gemeinde erworbenen Gelände vorsieht. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, z.B. Naturschutzbehörde und Schleswig u.a. ist durchgeführt worden. Die Abwä-

gungen durch die Gemeindevertretung sind erfolgt. Es fehlt noch die öffentliche Auslegung, die nach Klärung kleinerer Probleme voraussichtlich schon im Januar erfolgen kann. Danach ist der B-Plan 14 fertig und die Erschließung und Vermarktung kann beginnen. Angesichts der Größe des Gebietes hat sich die Gemeindevertretung dazu entschlossen, die Vermarktung der landeseigenen Landgesellschaft zu überlassen. Diese wird die Erschließung mit dem aus Kiel stammenden Ingenieurbüro Petersen und Partner durchführen und dann die

Grundstücke in Absprache der Gemeinde verkaufen. Dieses wird in Etappen erfolgen, da eine Komplettermarktung innerhalb eines Jahres nicht realisierbar und auch nicht wünschenswert ist. Der Startschuss wird wohl im ersten Quartal 2002 erfolgen, 10 Jahre nach dem Beginn der Arbeit am Landschaftsplanes! Im Rahmen einer Einwohnerversammlung, die für den 21. März 2002 im Sportzentrum geplant ist, können sich die interessierten EinwohnerInnen informieren. Merken Sie sich schon jetzt diesen Termin. Sie sind recht herzlich eingeladen.



## SPD Ortsverein Berkenthin

Herausgeber:  
SPD Berkenthin  
Vorstand des Ortsvereins  
(verantwortlich)  
Redaktion: Michael Grönheim  
Auflage: 1.000 Stück

Service-Telefon: 04544 / 80 89 704  
E-Mail: zeitung@spd-berkenthin.de

Verteilung an alle Haushalte

Vor Ort sind wir da

Unser Landratskandidat  
Dirk Thürnau im Internet  
[www.dirk-thuernau.de](http://www.dirk-thuernau.de)

### Kurzmeldungen aus Berkenthin und Umgebung

- Die Rücknahme der Einbahnstraßenregelung in der Friedensstrasse wird von der zuständigen Straßenbaubehörde abgelehnt
- Mit dem Bau einer Brücke ist das letzte Stück des Rundwanderwegs Groote Graben und „Hundeweg“ als Verlängerung des Drosselwegs geschlossen
- Der Radweg nach Goldenitz ist fertiggestellt
- Die Gemeinde hat im Sommer eine Wildkrautbürste angeschafft. Die Straßenrandpflege wird damit sehr vereinfacht, der zeitliche Aufwand verringert sich enorm
- Gemeinde und Kirche schafften für den Friedhof gemeinsam einen Bagger für den Aushub der Gräber an
- Die Feuerwehr erhält im 3. Quartal 2002 ein neues Fahrzeug, Kosten ca. DM 500.000. Kosten teilen sich Land und Gemeinde hälftig
- Der Feuerwehr ist mit neuer Einsatzschutzkleider ausgestattet worden.

## TSV Berkenthin: Mädchen schießen Tore

Nachdem der TSV Berkenthin zu Beginn der laufenden Serie wieder 8 Fußball-Jugendmannschaften melden konnte, kommt nun eine weitere hinzu.

Und zwar eine Mädchenmannschaft. Aufgrund von Nachfragen wurden im Ort Ankündigungszettel ausgehängt und im „MARKT“ eine Anzei-

ge veröffentlicht, die alle fußballinteressierten Mädchen zum Mitmachen aufrief. Mittlerweile sind 9 Mädchen dabei, denen es großen Spaß macht. Es fand auch schon ein Vergleich gegen das männliche Geschlecht statt, der nur ganz knapp mit 4:3 verloren wurde.

Dazu Uwe Wichmann, als Trainer:

*„Mit diesem Engagement und dieser Freude am Fußball, kann und wird sich sicherlich ein sehr gutes Team entwickeln.“*

Wer Interesse hat, kann herzlich gerne mitmachen.

Wir treffen uns am Montag, 14.01.2002,

um 17.00 Uhr, am Sportzentrum

## 18, 20, passe

Es geht wieder um die Wurst! Freunde der gepflegten Karten und Anhänger der Würfel kommen voll auf ihre Kosten. Fast schon traditionell findet am Freitag, den 15. Februar 2002 ab 19:00 Uhr im Sportzentrum Berkenthin der dritte Skat- und Knobelabend des SPD Ortsvereins statt. Gespielt wird nach den Grundregeln des deutschen Skatverbandes. Die gesonderten Regeln für den Abend liegen aber auf jedem Tisch noch einmal aus. Auch die Teilnehmer der Knobelrunde erhalten die Spielregeln.

Jeder Teilnehmer kann zum Abschluss einen Gewinn mit nach Hause nehmen. Erster Preis wird wieder ein halbes Schwein sein. Gesondert wird –wie jedes Jahr– ein Schinken unseres SPD-Landtagsabgeordneten Peter Eichstädt ausgelost. Derjenige, der das Gewicht am besten schätzen kann, nimmt den Schinken am Abend mit nach Hause. Also Preise über Preise! Zusätzlich wird unser Landratskandidat Dirk Thürnau in Berkenthin teilnehmen.

Gerne sehen wir auch Mannschaften, die bei uns an den Start gehen. Haben Sie schon mal in der Nachbarschaft oder mit dem Kegelclub über einen netten Abend nachgedacht?

Startgeld pro Person 8 EUR. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, bei:

- Friedrich Fiedler Tel 04544 / 14 78,
  - Uwe Wichmann Tel 04544 / 18 80
- oder:  
e-mail: [zeitung@spd-berkenthin.de](mailto:zeitung@spd-berkenthin.de)